



Initiative zur Förderung hochbegabter Kinder e. V.
Lammgasse 4 | 70372 Stuttgart | www.hbkinder.org

INFOBROSCHÜRE

www.hbkinder.org



Wer wir sind!

Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der aus einer Selbsthilfegruppe von Eltern für Eltern hochbegabter Kinder entstanden ist, zum Wohle der Kinder.

Wir mussten oft die Erfahrung machen, mit unseren hochbegabten Kindern und ihren Problemen allein dazustehen.

Durch nicht passende Bedingungen in Familie, Kindergarten und Schule kann es bei einer Reihe von hochbegabten Kindern zu enormen Störungen der Gesamtpersönlichkeit kommen.

Schulangst, Schulversagen, Schulverweigerung, Aggression, Hyperaktivität, unerklärliche Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit und Schwindel können eine permanente Unterforderung anzeigen. Hier bedarf es der dringenden Abklärung durch eine Schulpsychologische Beratungsstelle. Denn auch eine Überforderung kann zu diesen Symptomen führen.

Was kann eine Elterngruppe tun, um hochbegabten Kindern zu helfen?

Die Probleme dieser Kinder liegen häufig im Bereich des Umfeldes, das nicht in der Lage ist, für das „Anderssein“ eines solchen Kindes Verständnis aufzubringen. Dies kann zu sozialer Isolierung führen, sei es in der Schule, aber auch im Bereich von Familie und Verwandtschaft.

Durch langjährigen Zusammenschluss unterschiedlichster Familien haben wir die Erfahrung gemacht, dass den Kindern auf diese Weise die Basis für Gruppenerlebnisse geschaffen werden kann. Erfahrungen, die nur in einer Gruppe erlebt werden können, fehlen Kindern, die sozial isoliert aufwachsen.

Sie können nicht lernen, sich auf andere einzustellen, Toleranz zu üben und entgegengebracht zu bekommen, schwierige Situationen zu meistern oder zu streiten. Gerade auch hochbegabte Kinder brauchen solche Erfahrungen.

Es hat sich gezeigt, dass selbst Kinder, die schon seit geraumer Zeit in Außenseiterrollen gelebt haben, in einer Gruppe ähnlich interessierter Kinder schnell Kontakt finden und auf diese Weise wichtige Erfahrungen sammeln können.

Für die Eltern ist es beruhigend zu erleben, dass ihr Kind diesen wichtigen Teil einer Kindheit erleben kann.

Was kann eine Elterngruppe tun, um den Eltern hochbegabten Kindern zu helfen?

Die Probleme dieser Kinder liegen häufig im Bereich ihres Umfeldes, doch auch die Eltern haben oft Probleme mit ihren Mitmenschen. Die Erziehung eines hochbegabten Kindes setzt andere Maßstäbe und erfordert oft eine völlig andere Eltern-Kind-Beziehung. Dies kann zu sozialer Isolation führen, sei es in der Nachbarschaft, im Kegelveerein oder Tennisclub, im Freundes- und Kollegenkreis, aber auch in der eigenen Verwandtschaft.

Durch langjährigen Zusammenschluss unterschiedlichster Familien haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Eltern sehr oft die gleichen Erlebnisse mit ihren Kindern hatten und dass „konventionelle Erziehungsmethoden“ keinen Erfolg bringen.

In unserem Verein kann in Gesprächen nach neuen Wegen gesucht werden. Nicht nur in Erziehungsfragen, sondern auch bei Behördengängen, im Umgang mit der Schule, bei Therapeuten und Ärzten kann der Erfahrungsaustausch mit betroffenen Eltern sehr hilfreich sein.

Bei Erlebnissen in der Gruppe ist es den Eltern möglich, ihre Kinder im Sozialverhalten mit anderen hochbegabten Kindern zu beobachten, sich selbst zurückzunehmen, denn ihr Kind ist in dieser Gruppe einer unter gleichen. Eltern finden schnell Kontakt zu einander. Oft entwickeln sich Freundschaften, nicht nur zwischen den Kindern, sondern eben auch zwischen den Eltern.

Unsere Ziele

- Flächendeckende Aufklärung der Bevölkerung über Hochbegabung.
- Änderung der Situation hochbegabter Kinder durch politische Maßnahmen.
- Alle Personen die beim Erwachsenwerden unserer Kinder einbezogen sind, müssen mit dem Thema „Hochbegabung“ vertraut werden.
- Erfahrungsaustausch in Elterngesprächen unter betroffenen Familien.

Wir treffen uns bei:

- **regelmäßigen Spielenachmittagen**
 - **regelmäßigen Elternabenden**
 - **Chinesischkursen**
 - **gemeinsamen Wanderungen und Excursionen**
 - **Reisen in die Vergangenheit z.B. Fossiliensammeln im Steinbruch**
 - **Besuchen in Museen**
 - **Höhlenerkundungen**
 - **mehrtägigen Reisen in den Schulferien**
 - **Aktivitäten unseres Sommerausflugsprogramms**
 - **der Teilnahme am „GEO-Tag der Artenvielfalt“**
 - **Firmenbesichtigungen**
- und, und, und...**

Aus unserer Präambel

Die wissenschaftliche Erkenntnis und praktische Erfahrung, dass sich die Förderung und Begleitung hochbegabter Kinder auf intellektuelle, soziale und emotionale Lebensbereiche erstrecken muss, ist bestimmendes Ziel für unsere Arbeit.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Unterstützung von Talent und harmonischer Persönlichkeitsentwicklung hochbegabter Kinder.

Dazu gehört die Arbeit mit Eltern und Kindern, die sich an aktuellen Forschungsergebnissen orientiert. Auf diese Weise soll dem hochbegabten Kind die Integration in die Familie und das soziale Umfeld ermöglicht werden.

Die besonderen Probleme und Interessen hochbegabter Kinder sollen einer breiten Öffentlichkeit verständlich gemacht werden.

Bei freier Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Denkweise können diese Kinder ihre Fähigkeiten für sich und zum Nutzen der Gemeinschaft einsetzen.

Wer sind wir? Was wollen wir? Was tun wir?

Wer sind wir?

Wir sind ein Verein, der aus einer Selbsthilfegruppe entstanden ist.
Von Eltern für Eltern, zum Wohle der hochbegabten Kinder.

Was wollen wir?

Wir wollen die harmonische Persönlichkeitsentwicklung hochbegabter Kinder fördern und ihre Talente unterstützen.

Wir wollen, dass sich die Förderungen und Begleitung hochbegabter Kinder auf intellektuelle, soziale und emotionale Lebensbereiche erstrecken.

Wir wollen eine Förderung sowohl kognitiver, als auch sozialer Kompetenz der hochbegabten Kinder.

Wir wollen die Integration des hochbegabten Kindes in die Familie und des sozialen Umfeldes.

Wir wollen die Probleme und Interessen der hochbegabten Kinder einer breiten Öffentlichkeit verständlich machen.

Was tun wir?

Wir bieten Eltern die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern hochbegabter Kinder auszutauschen.

Wir bieten Kindern die Möglichkeit, sich mit anderen hochbegabten Kinder auseinander zu setzen.

Wir bieten Vorträge und Podiumsdiskussionen um das Thema „Hochbegabung“ an.

Wir weisen Eltern auf Beratungsstellen und –möglichkeiten hin.

Wir knüpfen und halten Kontakte zu anderen Selbsthilfegruppen.

Wie tun wir das?

Wir bieten regelmäßig Elterninformationsabende an, stets mit Ansprechpartnern, teilweise mit Themenschwerpunkten.

Wir bieten regelmäßige Spielenachmittage schon für die Kleinsten.

Wir bieten Vorträge für Eltern, sowie auch für Lehrer, Erzieher, Therapeuten und Fachpersonal an.

Wir bieten mehrtägige Freizeiten an, gesellige Wanderungen, gemeinsame Unternehmungen.

Wir bieten Museumskurse an.

Wir halten Kontakt zu amtlichen Stellen, öffentlichen Ämtern, Beratungsstellen, Ärzten und Therapeuten.

Wir unterstützen unsere Kinder bei der Herstellung ihrer Kinderzeitung „Smiley“.

Wir setzen unsere Homepage immer auf den neuesten Stand und versenden in regelmäßigen Abständen Rundschreiben an unsere Mitglieder

Wir bieten betroffenen Eltern immer ein offenes Ohr.

Wieviele Mitglieder haben wir?

Wir betreuen ca. 200 Familien.

Hochbegabung – was ist das?

Wissenschaftlich gesehen, geht man von einer Hochbegabung aus, sofern der gemessene IQ über 130 liegt. Ca. 2 bis 3 %, manche Fachleute sprechen auch von 3 bis 5 %, aller Kinder einer Altersstufe gelten als hochbegabt. Allerdings wird nur die Hälfte als solche erkannt!

Hochbegabung hat viele Formen. Man kann sie im musischen, sprachlichen, mathematischen oder künstlerischen Bereich finden.

Viele hochbegabte Kinder haben Gemeinsamkeiten.

Merkmale für eine Hochbegabung können zum Beispiel sein:

- ein ungewöhnlich großer Wortschatz, der nicht immer dem Alter angepasst ist.
- In Bereichen, die sie interessieren, können sie ein sehr hohes Detailwissen aufweisen.
- Sie denken unkonventionell und divergent (abweichend).
- Sie sehen die Welt durch eine andere Brille und beobachten ihre Umwelt ganz genau.
- Sie denken schnell und schaffen Verbindungen, die oft erst auf den zweiten Blick nachvollziehbar sind.
- Sie lösen gerne Rätsel und mögen Denkaufgaben.
- Sie setzen sich kritisch mit ihrem Umfeld auseinander,
- unabhängig von Gruppenzwängen, aber für sich klar wertend.
- Sie sind bei Routineaufgaben gelangweilt und reagieren oft mit Verweigerung.
- Sie finden ihre Freunde häufig unter Älteren.
- Sie lesen viel. Oft geht ihre bevorzugte Lektüre weit über ihre Alterstufe hinaus.
- Sie akzeptieren keine Autorität, ohne sie kritisch zu hinterfragen.
- Sie sind bereit, sich gegen „Autoritäten“ aufzulehnen ohne Rücksicht auf Konsequenzen.
- Sie arbeiten sehr gerne unabhängig.
- Sie sind ausgeprägte Individualisten.
- Sie sind sehr sensibel und haben ein starkes Gerechtigkeitsempfinden.

Diese Kriterien sind nur Indizien. Sie können in unterschiedlicher Ausprägung vorliegen, nur schwach ausgebildet sein oder auch ganz fehlen.

Alle diese Stärken können sich durchaus auch als nachteilig für die betroffenen Kinder auswirken und zu Problemen im sozialen Umfeld, Familie, Schule und/oder Freundeskreis führen.

Nur bei der Schaffung von Räumen zur Förderung und Begleitung hochbegabter Kinder, auf intellektuellen, sozialen emotionalen Bereich, können diese Kinder ihre Persönlichkeit, Fähigkeit und Denkweise frei entfalten und zum Nutzen für sich und die Gemeinschaft einsetzen.

Probleme bei Hochbegabung?

„Hochbegabung ist im täglichen Leben so hilfreich wie ein Sternenteleskop in der Oper“.

Genau so wie das Sternenteleskop einen verzerrten Blick auf die Bühne bieten würde, blicken Hochbegabte oft mit einem anderen Blickwinkel auf das Leben.

- Sie haben einen ungewöhnlich großen Wortschatz, der nicht immer ihrem Alter angepasst ist. Sie sprechen eine „fremde“ Sprache, die in ihrer Altersgruppe nicht verstanden wird. Es wird hierdurch schon zum Außenseiter.
- In Bereichen, die sie interessieren, können sie ein sehr hohes Detailwissen aufweisen. Dieser Tunnelblick und die Fixierung auf einzelne Teilbereiche, bzw. Wissensgebiete lassen sie unter Gleichaltrigen als „Besserwisser“ oder „Klugscheißer“ erscheinen.
- Sie denken unkonventionell und divergent (abweichend). Dies kann das Umfeld nicht immer nachvollziehen, da die Denkstrukturen der Freunde langsamer oder anders sind. Deshalb arbeiten sie gerne alleine und unabhängig. Es wird ihnen eine schlechte Teamfähigkeit nachgesagt, dies gilt meistens nicht in einer Gruppe mit Kindern gleicher Denkstruktur.
- Sie sehen die Welt durch eine andere Brille und beobachten ihre Umwelt ganz genau. Man kann ihnen nicht so schnell etwas vormachen. Dies macht sie für ihre Mitmenschen schlecht manipulierbar, schlecht lenkbar und deshalb gelten sie als störrisch und unangepasst.
- Sie lösen gerne Rätsel und mögen Aufgaben, die sie herausfordern. Banale und einfache Arbeiten werden nicht, oder unzureichend ausgeführt. Sie sind bei Routineaufgaben gelangweilt und reagieren oft mit Verweigerung. Wiederholungen führen zu keiner Verbesserung, sondern durch die Langeweile schleichen sich oft noch mehr Fehler ein.
- Sie eignen sich häufig Strategien an, um „dazu zugehören“. Der „Klassenclown“ ist ein Beispiel, ebenso das bewusste Einbauen von Fehlern in ihren Arbeiten, um nicht aus der Masse herauszuaragen, um nicht aufzufallen und integriert zu sein.
- Sie setzen sich kritisch mit ihrem Umfeld auseinander. Alles oder jeder wird ohne Rücksicht auf „Rang“ und „Namen“ in Frage gestellt. Sie legen sich mit „Respektspersonen“ an, wenn sie denken im Recht zu sein. Hieraus resultierende Konsequenzen werden getragen. Sie haben ein starkes Gerechtigkeitsempfinden.
- Sie handeln unabhängig von Gruppenzwängen, aber für sich persönlich, klar wertend.

- Sie finden ihre Freunde häufig unter Älteren. Oft liegen ihre kognitiven Fähigkeiten weit über denen gleichaltriger. Da die emotionale Reife nicht zwangsläufig altersgemäß ausgeprägt sein muss, kann dies zu Spannungen im sozialen Bereich führen.
- Sie lesen viel und oft geht ihre bevorzugte Lektüre weit über ihre Alterstufe hinaus. Mit Gleichaltrigen ist über ihre Literatur keine Kommunikation möglich.
- Oft brauchen sie sehr wenig Schlaf. Gelegentlich sind drei bis fünf Stunden ausreichend!
- Manchmal sind sie sehr sensibel, das macht sie sehr verletzlich. Sie reagieren unterschiedlich mit verschiedenen Symptomen, z.B. psychosomatischen Beschwerden oder sekundäre Verhaltensauffälligkeiten, bzw. -störungen. Die Bandbreite reicht vom „Bauchweh“ vor der Schule, bis hin zu Depressionen. Selbst eine erhöhte Suizidrate ist unter Hochbegabten zu verzeichnen. Alltagsprobleme werden oft mit Drogen betäubt.

Nur bei der Schaffung von Räumen zur Förderung und Begleitung hochbegabter Kinder, in intellektuellen, sozialen und emotionalen Bereichen, können diese Kinder ihre Persönlichkeiten, Fähigkeiten und Denkweisen frei entfalten und zum Nutzen für sich und die Gemeinschaft einsetzen.



Rheinisch-Bergischer Kreis

Schulpsychologischer Dienst

HOCHBEGABUNG UND BESONDERE BEGABUNGEN

Hochbegabung ist ein aktuelles, gefühlsbeladenes und polarisierendes Thema, vielschichtig und widersprüchlich wie die Gruppe der so Benannten. Es ist ein wichtiges Gebiet der Schulpsychologie in Beratung, Anregung und Förderung.

Gesellschaftspolitisch geht die Aufmerksamkeit bzgl. hoher Begabung einher mit wirtschaftlichen Erfordernissen und Orientierungen. Der Arbeitswelt fehlen hochqualifizierte Spezialisten. Bildungsvergleiche verschiedener Länder erbrachten für Deutschland ein mittelmäßiges Niveau.

Doch hat die Debatte bewirkt, verstärkt über Schulpolitik und -entwicklung nachzudenken. Die für Hochbegabte empfohlenen Förderungen können in dem Sinne für alle Schüler und Schülerinnen gelten, da der grundlegende Ansatz in Individualisierung, Differenzierung, d.h. Unterrichtsgestaltung liegt. Man wird keinem Kind gerecht, wenn ein für alle passender Maßstab zu Grunde gelegt wird.

Trotz der nicht eindeutigen Definition ist der Begriff «Hochbegabung» bereits Allgemeingebrauch geworden, er umfasst neben der allgemeinen hohen Intelligenz (kognitive Fähigkeiten) auch den künstlerisch-musischen, sportlich-motorischen und sozialen Bereich. Man spricht von Hochbegabung oder hoher Begabung bzw. besonderen Fähigkeiten, wenn ein Kind in vielen oder einzelnen Bereichen deutlich über dem Niveau der Gleichaltrigen liegt.

Als hochbegabt gelten in der Regel hochintelligente Menschen, die wiederum über die Messverfahren der Intelligenztests definiert werden. Als Grenzwert wird von einem IQ (Intelligenz-Quotient) von 130 ausgegangen. Diesen Wert erreichen ca. 2 % eines Jahrgangs. Doch so leicht, wie es scheint, ist es nicht, diese Gruppe zu identifizieren. Und allemal reicht ein einzelner IQ-Wert nicht aus.

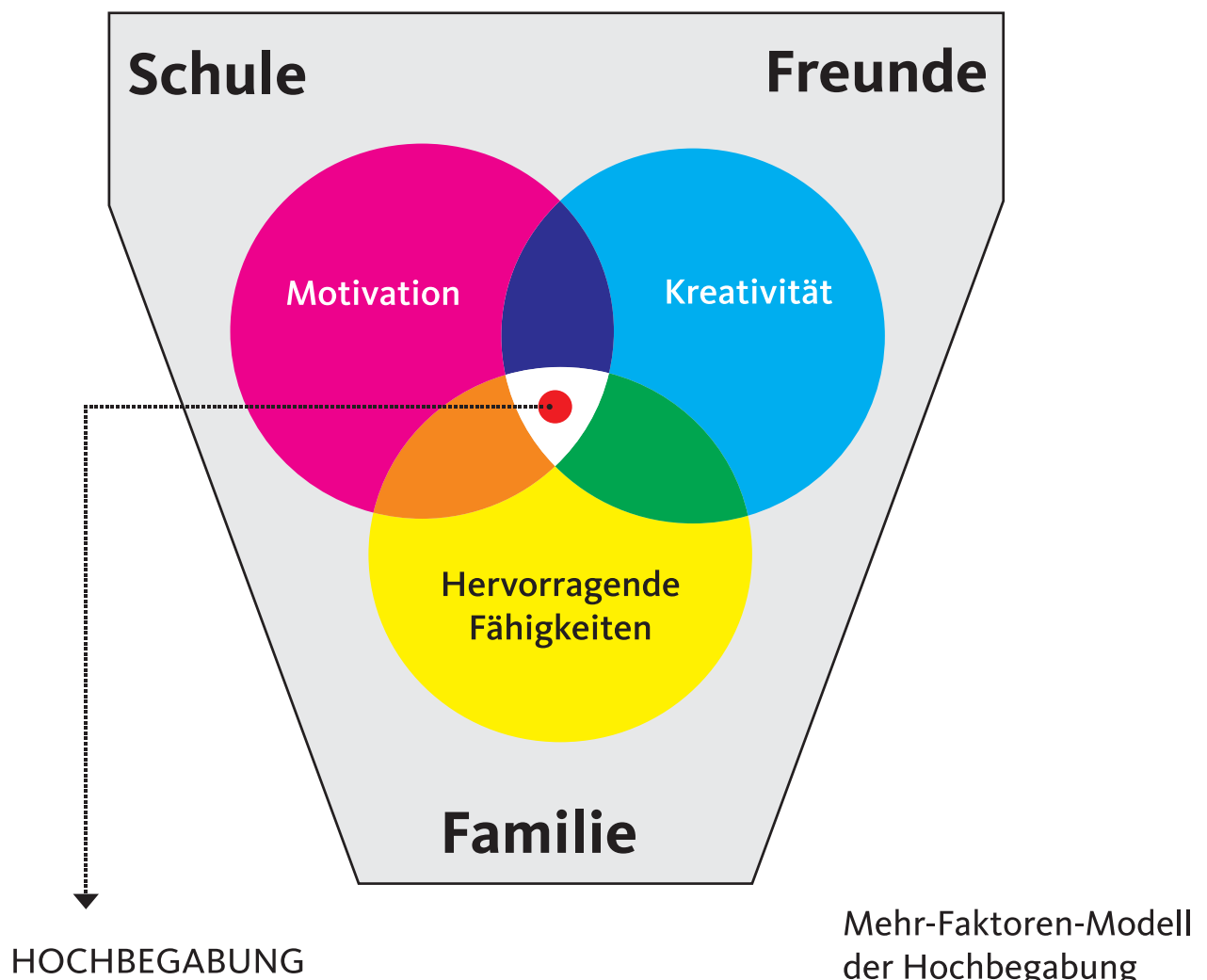
Es existieren eine Vielzahl von Tests mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Dummer- oder klugerweise schwanken die Werte bei verschiedenen Messungen und Tests, so dass eine Testung immer nur ein ungefähres Ergebnis bedeuten kann. Es wäre auch verfehlt und verkehrt, nur einen IQ-Wert zum Mittelpunkt von Auswahl und Förderung zu machen. Begabung ist zudem nicht gleichzusetzen mit Leistung, schon gar nicht mit Schulerfolg oder Berufskarriere. Viele Bedingungen kommen und spielen zusammen. Zudem können sich Begabungen mit und in der Zeit stärken oder schwächen. Besondere Aufgewecktheit und Lernfähigkeit im frühen Alter können später verschwinden, ebenso können besondere Fähigkeitsbereiche erst im späteren Lebensalter sichtbar werden.

Begabung ist nicht gleichzusetzen mit Leistung, und Leistung nicht mit Begabung.

Leider steckt noch immer in unseren Köpfen – oft nur den Eigeninteressen dienend – eine Gleichsetzung von Leistung mit Intelligenz bzw. Begabung (z.B. wird die Zahl von Preisträgern und WissenschaftlerInnen eines Landes oder einer Gruppe als Zeichen von höherer Begabung gesehen). Auf diese Weise können ganze Nationen, ethnische Minderheiten, auch Mädchen und Frauen abqualifiziert werden.

Auf der Ebene der Anlage oder Disposition liegen Begabung bzw. Talente sowie Kreativität. Diese können aber nur durch vermittelnde Umweltfaktoren, Motivation und zeitaufwändiges «Training» entfaltet werden, so dass sie in außergewöhnlichen Leistungen sichtbar werden. Beispiel: Niemand wird bestreiten, dass zur sportlichen oder musischen Höchstleistung ein umfassendes Training gehört. Aber auch zur Entfaltung intellektueller Anlagen gehören Struktur, Anregung, Bereitstellung von Materialien und Mitteln – und viel Energie und Zeit.

Hochbegabung wird häufig als die Schnittfläche von Intelligenz, Kreativität und Anstrengungsbereitschaft gesehen (sog. Renzulli-Modell).



Motivationale Merkmale scheinen einen sehr hohen Beitrag für die Realisation der Talente, den Erfolg, zu leisten. Schul- und Lebenserfolg hängen von weit mehr als der Intelligenz ab, die zwar ein wichtiges Kriterium darstellt, aber in ihrer Aussagekraft beschränkt ist. Persönlichkeitsfaktoren wie Motivation, Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz, Zielorientierung, Einsatz, Selbstvertrauen u.a. sowie fördernde und anregende Umwelteinflüsse sind weitere ganz entscheidende Variablen. Die Erfassung aller wesentlichen Faktoren ist nicht machbar und übersteigt bei weitem die vorhandenen Möglichkeiten. Gesichert ist, dass die meisten Menschen *unter* ihrem maximalen Leistungsvermögen lernen und arbeiten. Gesichert ist außerdem, dass alle Menschen in förderlicher Umgebung ihre Kapazitäten erhöhen, «intelligenter», leistungsstärker werden. Vor allem Begabtere profitieren von diesen Einflüssen.

Effektiver ist daher eine optimale Unterrichtsgestaltung zum Erkennen und Fördern der Stärken und Fähigkeiten.

Da die meisten Anfragen an die Schulpsychologie und Unklarheiten bezüglich hoher Begabung sich auf das kognitive Niveau beziehen, wird in diesem Text diese Fragestellung ausführlicher erörtert. Musische und sportliche Begabungen scheinen sich offensichtlich deutlicher und eindeutiger zu zeigen, sie sind kein Anmeldegrund bei Schulpsychologischen Diensten. Für diese Fähigkeiten gibt es eine Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen, die beraten können.

Wie, woran erkennt man besonders Begabte?

Hochbegabte Menschen erkennt man an ihrem Fähigkeitspotential für außergewöhnliche Leistungen (Kurt A. HELLER).

Voraussetzung ist die Ermittlung der Interessen und Potentiale eines Kindes durch Beobachtung und Befragung wichtiger Bezugspersonen und -gruppen, z.B.:

- aussagekräftige Anamnese zur Entwicklung des Kindes;
- Befragung der entsprechenden Institutionen (Schule, Kindergarten, Vereine.....);
- Beobachtung und Befragung des Kindes;
- sorgfältige und umfassende Intelligenzuntersuchung.

Einige Merkmale besonders Begabter (s. hierzu den Ratgeber des **bmb+f**):

! Vorsicht: diese Merkmale gelten nicht nur für Hochbegabte, und nicht alle Begabten verfügen über alle diese Merkmale. Kinder und Jugendliche gemäß ihrer Intelligenz einzuschätzen, ist selbst für Fachleute nicht einfach.

Beispiele aus dem Bereich des Lernens und Denkens:

- umfangreicher Wortschatz,
- sprachliche Kompetenz,
- schnelle Auffassung,
- gutes Gedächtnis,

- hohes Detailwissen,
- gute Beobachtungsgabe,
- schlussfolgerndes, abwägendes, selbständiges Denken,
- Erkennen zugrundeliegender Prinzipien.

Beispiele aus dem Bereich Arbeitshaltung und Interessen:

- hohe Motivation, Zielstrebigkeit,
- hohe Leistungsziele,
- Interesse an vielen Themen,
- Langeweile bei Routineaufgaben,
- selbständiges, unabhängiges Arbeiten,
- Interesse an «Erwachsenenthemen»,
- selbstkritisches Verhalten.

Beispiele aus dem Bereich des sozialen Verhaltens:

- ausgeprägte Individualität,
- Aufgeschlossenheit,
- gutes Einfühlungsvermögen,
- Verantwortlichkeit, Zuverlässigkeit,
- Gerechtigkeitssinn.

Mögliche Konflikte und Problembereiche

Die Entwicklungsverläufe für Körper, Geist und Seele sind verschieden. Die intellektuelle Entwicklung verläuft oft schneller als die körperliche oder emotionale. Dies kann zu inneren Konflikten beim Kind führen sowie zu einer falschen Einschätzung und hohen Ansprüchen. Generell kann ein Kind von seinen Eltern überschätzt werden. Das Kind spürt die Erwartungen seiner Eltern, denen es gerecht werden möchte. Wenn ihm das nicht gelingt, kann dies schwerwiegende Folgen für seine Persönlichkeitsentwicklung und den Kontakt zu seinen Eltern führen. Eine Unterforderung dagegen bietet keine Anreize und Herausforderungen. Auch hierdurch wird das Selbstwertgefühl des Kindes beeinträchtigt.

Viele Interessen und Fähigkeiten können zu einer Verzettlung führen. Das Training der Begabungen kostet viel Zeit und Mühe. Es bedarf oft der Entscheidungshilfe und Unterstützung.

Die Diskrepanz hoch begabter Schülerinnen und Schüler zum Klassenschnitt führt unter Umständen zu Konflikten mit Mitschülerinnen und Mitschülern, auch zu Langeweile, Unausgeglichenheit und störendem Verhalten. Ihr unkonventionelles Verhalten und ihre Eigenständigkeit kann missverstanden werden, so dass sie in eine Außenseiterrolle geraten. Empirische Untersuchungen zeigen jedoch, dass dies nur für einen kleinen Prozentsatz zutrifft. Das Gros der Kinder und Jugendlichen ist sozial unauffällig und gut angepasst. Allerdings nehmen die auffälligen Kinder in Praxis und Literatur mehr Raum ein. Fälschlich entsteht der Eindruck oder sogar eine Gleichsetzung von Hochbegabung mit Langeweile und sozialer Desintegration und Problemhaftigkeit. Wie alle Menschen sind Hochbegabte einer Vielzahl von Konflikten und

Interessen ausgesetzt, so dass auch bei ihnen Erziehungsfehler, fehlende Freundschaften, mangelnde Unterstützung und familiäre Probleme zu Störungen führen können. Jedenfalls scheint der Prozentsatz von Kindern mit Lern- und Verhaltensproblemen in der Gruppe der Hochbegabten nicht höher zu sein als in der Normalbevölkerung, der bei ca. 10 % liegt (Prof. E. HANY).

Schulische und außerschulische Möglichkeiten der Förderung

Ein einheitliches Förderkonzept, das allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen zu Gute kommt, gibt es nicht. Selbst für eine ausgelesene Gruppe von Hochbegabten existiert kein für alle passendes Konzept, denn die Unterschiede in Fähigkeiten, Interessen und Persönlichkeitsmerkmalen sind zu groß. Je ausgeprägter die Interessenlage, desto wichtiger werden bereichsspezifische Angebote.

Manche Studien verdeutlichen, dass ein differenziertes Unterrichtsangebot mit verschiedenen Unterrichtsmethoden für die Entfaltung der Kinder wichtiger ist als die Beschäftigung mit ihrer Begabung (Prof. E.HANY).

Schulen sind häufig offen für die Problematik der Kinder, leider aber auch in ihren Kapazitäten beschränkt. So sind z.B. Praktiken der vorzeitigen Einschulung, des Überspringens, Ferienprogramme, Arbeitsgemeinschaften keine Seltenheit mehr.

Der Umgang mit besonderen Begabungen ist eine pädagogische Aufgabe, wird deshalb von den Lehrerinnen und Lehrern zu leisten sein. Schulpsychologen und Schulpsychologinnen können mit ihren Kenntnissen helfen, die Qualität des Unterrichts zu verbessern, Schulen und Eltern bezüglich Diagnostik, Fördermöglichkeiten beraten und Hilfen zur Beobachtungskompetenz leisten.

Man unterscheidet in der Regel folgende schulische Fördermodelle

Akzeleration:

(=) Beschleunigung des Lernens bzw. Verkürzung der Unterrichtszeit durch z.B. vorzeitige Einschulung, jahrgangübergreifende Klassen, paralleler Besuch von Jahrgangsstufen, «D-Zug»- und Spezialklassen und -schulen, 8-jähriges Gymnasium;

Enrichment:

(=) Anreicherung und Vertiefung des Lehrplans durch z.B. Arbeitsgemeinschaften, Wochenendkurse, «Pullout»-Programme, Ferienakademien, Kooperation mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, individuelle Projekte, zusätzliche Leistungskurse;

Individualisierung und Differenzierung:

(=) Anpassung des Unterrichts an die Interessen, Fähigkeiten und den Wissenstand der Schülerinnen und Schüler durch innere und äußere Differenzierung, individuelle Planung und Gestaltung des Unterrichts, Einsatz unterschiedlicher Lehrmethoden, Freiarbeit, Bildung von Leistungsniveaus, Zusatzaufgaben;

Außerschulische Angebote:

z.B. durch Sommerakademien, themenspezifische Wettbewerbe, Teilnahme an Kursen, Stipendien, Auslandsaufenthalte.



Weitere Information

Mittlerweile gibt es private Institute und Initiativen, die über das Thema informieren, Veranstaltungen für Schulen, Eltern und Kinder anbieten.

LITERATUR

Hier sei nur auf den Ratgeber des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hingewiesen, der anschaulich und differenziert über das Thema berichtet, zudem eine umfangreiche Liste von Beratungsstellen und außerschulischen Angeboten aufweist:

«Begabte Kinder finden und fördern», **bmb+f**

Tel: 030-285400,

E-Mail:

information@bmbf.bund400.de

Internet:

www.bmbf.de

Dr. Elisabeth HETTWER

Mai 2001

Das Kopieren dieses Artikels ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht.

Der Artikel ist auch im Internet abrufbar unter «www.schulpsychologie.de»



**Für Mitglieder ist
der Eintritt frei.**

Vortrag

Samstag, 15.02.2014 um 14.30 Uhr

Im Rathaus Cannstatt | Marktplatz 10 | 70372 Stuttgart

Durch Bewegung zur Ruhe kommen?!?

In der Ruhe liegt die Kraft

Die Referenten

Frau Claudia Lörcher

Erzieherin, Psychomotoriktherapeutin nach Auconturier,
Klientenzentrierte Beraterin und

Herr Volker Hochwald

Träger des 5. Dan Aikido , Leiter einer Aikido Schule,
Coach für mentales und motorisches Training,
Trainer für Gewaltprävention und Selbstbehauptung

...sprechen darüber, wie man über Bewegung, Kraft schöpfen kann
und wie Kinder durch Bewegung innere und äußere Ruhe finden können.

Im Anschluss bieten wir die Möglichkeit, zur Diskussion

Chinesischer Kalligraphietag

Wer möchte einmal wie die alten chinesischen Gelehrten schreiben, ohne Füller, Kugelschreiber und Computer? Mit Pinsel und zum Teil selbst geriebener Tusche auf Reis oder Bambuspapier?



Keine Angst, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Alles Material wird zur Verfügung gestellt. Der Tag ist für Kinder (ab etwa 7 Jahre), Jugendliche und Erwachsene geeignet. Kleine Kinder sollten in Begleitung eines Elternteils sein.

Wir arbeiten nach Vorlagen. Nach kurzem Erlernen der Grundstriche können wir bereits chinesische Schriftzeichen üben. In der einstündigen Mittagspause mit chinesischem Tee und Musik erzählen wir von China und lassen den chinesisch dekorierten Raum auf uns wirken.

Am Nachmittag bemalen wir Stoff, Postkarten und Steine, üben in einer Schale Sand mit Stäbchen die Schriftzeichen zu malen und probieren unsere neu erlernten Fähigkeiten an original chinesischem Papier aus.

Am Schluss ist hoffentlich die mitgebrachte Zeichenmappe reichlich gefüllt. Bevor unser Ausflug ins Reich der Mitte beendet ist, machen wir ein Gruppenfoto aller Teilnehmer.

Die Kosten betragen pro Person 10 Euro. Bitte das Geld mitbringen, nicht überweisen.

Der Reinerlös geht nach China in die Jackie Chan Stiftung. Von dem Geld werden Schulen in armen Gegenden von China gebaut.

Ingrid Ehreiser, die seit 10 Jahren chinesisch lernt und einige Kalligraphiekurse an der Volkshochschule besucht hat und Anouk Ehreiser, die ein Jahr in China studiert hat und dort an der Uni auch Kalligraphie-Unterricht hatte, bilden unser bewährtes Kalligraphietag-Team.

我们喜欢汉语



Chinesischkurse

Wir mögen die chinesische Sprache (dies ist der chinesische Text). Hast auch Du Lust mehr über Chinesisch zu erfahren und möchtest Du lernen wie man die geheimnisvollen Zeichen entschlüsselt? Es ist gar nicht so schwer und unser laufender Kurs hat viel Spaß dabei. Auch größere Kinder und Eltern sind herzlich willkommen. Das gemeinsame Lernen von Eltern und Kindern hat sich dabei sehr bewährt.

Bei Kindern bis 11 Jahren sollte ein Elternteil am Kurs teilnehmen.

Unsere Lehrerin ist eine junge Chinesin, die vor sechs Jahren nach Deutschland kam. Sie kann sehr gut Deutsch und möchte Euch neben der Sprache auch Einblicke in ihr Land und ihre Kultur geben.

Wir treffen uns etwa 2 x im Monat samstags von 11.00 - 12.00 Uhr auf dem Burgholzhof in Stuttgart, James-F.-Byrnes-Str. 37 im Gemeinwesenzentrum Eingang C.

Anmeldung unter: chinesisch@hbkindergarten.org

Die Kursgebühr richtet sich nach der Teilnehmerzahl und beträgt zurzeit 50 € für 10 - 12 Termine.

Sollten Sie als Eltern noch Fragen haben, können Sie gerne anrufen, am Besten abends ab 17.00 Uhr unter Tel: 0711 / 467917 (Ingrid Ehreiser).

Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmer!

Euer Chinesisch-Team

Circus Circuli



Kinder und Jugendzirkus
für Stuttgart und die Region

Wieder in der dritten Woche der Sommerferien können Ihre Kinder zusammen mit dem Stuttgarter „Circus Circuli“ eine Woche lang Zirkusluft schnuppern. Der Ort steht dieses Mal von Anfang an fest: Wie letztes Jahr wird das Zirkuszelt beim Kinder- und Jugendhaus in Stuttgart-Fasanenhof aufgestellt werden.

Es werden wieder Disziplinen wie Jonglage, Seiltanz, Trapez oder Clownerie angeboten. Auf der Laufkugel oder Rola-Rola können die Kinder zeigen, dass sie im Gleichgewicht sein können, wenn sie wollen. Oder mutige Dompteure können mit Kinder-Löwen arbeiten. Und das alles ganz ohne Eltern oder Großeltern während des Tages, nur mit den Trainern und Betreuern. Das wird bestimmt wieder spannend!

Termine entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

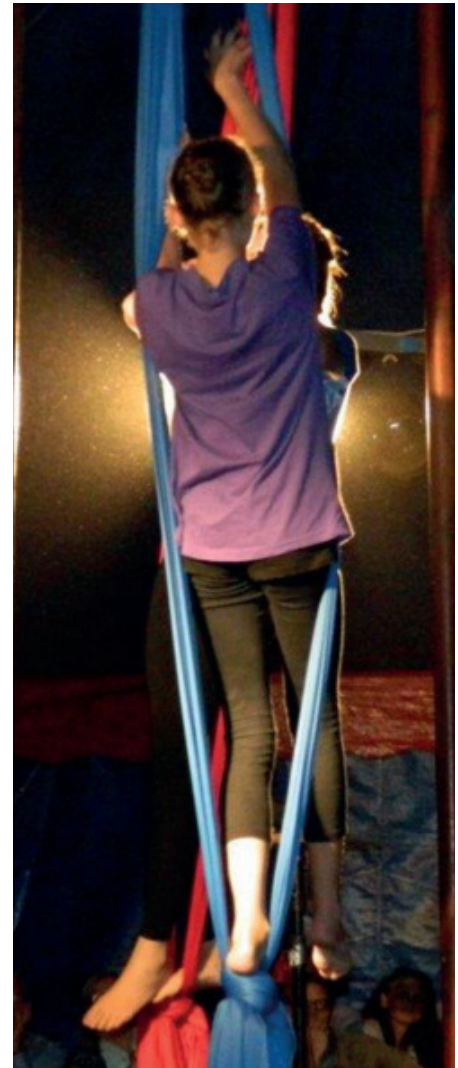
Das Training beginnt in den Sommerferien

(Montag bis Freitag um 10.00 Uhr und endet um 16.30 Uhr).

Ein Mittagessen und Getränke (Apfelsaftschorle oder Mineralwasser) werden gestellt.

Am Samstag beginnt das Training mit der Generalprobe um 10.00 Uhr und um 14.00 Uhr findet dann die große Gala-Vorstellung statt, zu der alle Verwandte und Freunde gegen eine kleine Eintrittsgebühr eingeladen sind. Anschließend wird wie jedes Mal gemeinsam der Abschluss mit einem Grillfest gefeiert.

Wie letztes Jahr bieten wir auch dieses Jahr die Möglichkeit, dass enge Freunde der Kinder mitmachen können, auch wenn sie nicht Vereinsmitglieder sind. Bitte melden Sie keine Kinder an, die Sie „nur“ über die Eltern kennen, denn diese Kinder fühlen sich in den ersten Tagen sehr verloren, wenn sie keinen Anschluss haben. Die Preise stehen noch nicht endgültig fest, werden sich aber wieder im Bereich des letztjährigen Beitrags befinden. (Pro Vereinskind 95 Euro, für Nichtmitglieder 125 Euro (jeweils inkl. Mittagessen und Getränke). Genaue Angaben zu den Bezahlmodalitäten und einem möglichen „Einsammelservice“ über öffentliche Verkehrsmittel auf der Strecke „Schwäbisch Gmünd“ – „Stuttgart Fasanenhof“ werden erst Anfang Juli 2014 per Mail an die Eltern der Artisten versendet werden – also bitte nicht ungeduldig werden!



Spieletreff - was ist das eigentlich?

Unseren monatlichen Spieletreff gibt es seit vielen Jahren. Er entstand aus der Überlegung, den Vereinskinder mit ihren Eltern eine Gelegenheit zu bieten, sich zu treffen und kennen zu lernen. Der Grundgedanke war, dass jeder sein Lieblingsbrett- oder Kartenspiel mitbringt und man auf diese Art einmal mit vielen Personen auch länger dauernde Spiele ausprobieren kann.

Längst ist daraus viel mehr geworden!

Nun basteln wir an einem separaten Tisch. Auf Wunsch beschäftigen wir uns mit Experimenten mittels verschiedener Kosmos-Kästen. In den neuen Räumen auf dem Burgholzhof steht uns auch ein Tischfußballgerät zur Verfügung. Bei schönem Wetter können die Kinder direkt vor dem Haus auf einen öffentlichen Spielplatz gehen. Zum Spieletreff besorgt der Verein die Getränke und jeder bringt, soweit er dies kann, Kuchen, Brezeln usw. mit. Für die Getränke und die Bastelmaterialien ist eine kleine Spende erwünscht, jedoch nicht Pflicht. Kosten entstehen für die Besucher nicht.

Wir freuen uns immer über aktive Eltern, die beim Spielen, Basteln, Kaffee kochen und Aufräumen helfen. Neue Ideen sind sowieso immer erwünscht.

Regeln - soweit überhaupt erforderlich - wollen wir auf ein Minimum beschränken.

- **Aus Haftungsgründen sollte deshalb bei den Kindern mindestens ein Elternteil anwesend sein.**
- **Wegen der zahlreichen umgekippten Gläser wird in Zukunft nur noch am Tisch in der Küche getrunken und gegessen, um die zum Teil sehr teuren Spiele zu schützen.**

Jeder erhält einen Button mit seinem Namen. So lernt man sich viel schneller kennen und ist bald mittendrin im Geschehen. Es sind immer neue Mitglieder und „Spieletrefferfahrene“ beieinander, so dass das Miteinander an einem Tisch überhaupt kein Problem ist. Auch so manches der Vorstandsmitglieder werden Sie unter den Anwesenden finden. Und während Ihre Kinder vielleicht in Ruhe basteln und spielen, erfahren Sie vieles und können das eine oder andere Problem besprechen. Vielleicht findet sich eine Lösung?

Ein Hinweis zum Schluss:

Viele, die nur „mal so“ zum Spieletreff gekommen sind, arbeiten heute begeistert im Vorstand mit. Wir freuen uns über jede Unterstützung! Wir sind nun mal eine Selbsthilfegruppe, bei der viele die Hilfe weitergeben, die sie früher einmal erfahren haben. Von den vielen ehrenamtlich Aktiven lebt unser Verein und damit auch unser Spieletreff. Zum Wohle unserer Kinder.



„St. Bürokratius“

Obwohl wir ein unkomplizierter, unbürokratischer Verein sein wollen, bleiben auch uns einige Formalitäten und Regeln nicht erspart. Wir möchten diese auf ein Minimum beschränken. Aber sie müssen sein, da sie unser Vereinsleben deutlich erleichtern.

[BÜROKRATIE]

1. Die Vergabe der Teilnehmerplätze ist bei uns fest geregelt:

- Bei Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ergeht die Platzvergabe nach Eingang der Anmeldung. Sie erhalten dann von uns eine E-Mail mit den genauen Daten oder der Mitteilung, dass Sie auf der Warteliste stehen.
- Aus diesem Grunde erwarten wir von unseren Mitgliedern, falls sie verhindert sind, um eine rechtzeitige Absage, damit die Familien auf der Warteliste nachrücken können.
- Für Veranstaltungen, bei denen Kosten entstehen, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung, sowie um eine Anzahlung oder um Vorkasse.
- Falls Sie verhindert sind, rechtzeitig absagen und eine Familie von der Warteliste nachrücken kann, entstehen Ihnen keine Kosten. Ansonsten bitten wir um Verständnis, dass Sie die Kosten tragen müssen.
- Bitte beachten Sie bei der Anmeldung die Altersangaben. Wir wissen, dass hochbegabte Kinder oft ihrem Alter „voraus“ sind und geben unser Bestes, um auch den jungen Kindern eine Teilnahme an Betriebsführungen zu ermöglichen. Allerdings werden uns hier von den Betrieben aus versicherungstechnischen Gründen oft klare Vorgaben gegeben.

2. Der Verein kann bei Veranstaltungen keinerlei Haftung für die Teilnehmer übernehmen.

- Dies gilt für Personen-, wie für Sachschäden.
- Die Aufsichtspflicht obliegt immer den Erziehungsberechtigten.



Initiative zur Förderung hochbegabter Kinder e. V.
Lammgasse 4 | 70372 Stuttgart
www.hbkinder.org

Bankverbindung: Kreissparkasse Ludwigsburg
IBAN: DE57604500500000055378 | BIC SOLADES1LBG